

niedergeworfen hatte, wollte er Konsul werden, obgleich dies nach dem Geetze nicht geschehen durfte; denn er hatte noch keines von den übrigen höheren Aemtern bekleidet. Doch Pompejus meinte, für einen Mann von seinen Verdiensten brauche das kein Hindernis zu sein. Die Optimaten widersetzten sich seiner Wahl sehr heftig; denn sie fürchteten, der Ehrgeizige strebe nach der Alleinherrschaft. Da schloß er sich an den Geldmann Crassus an, der gleichfalls Konsul werden wollte. Beide traten mit dem Volke in Verbindung und versprachen ihm die Aufhebung der Einrichtungen Sullas. So wurden sie für das Jahr 70 gewählt und stellten dann auch wirklich die Rechte des Volkes und der Tribunen wieder her. Natürlich verdarben sie es dadurch mit den Optimaten. Aber diese konnten nicht hindern, daß Pompejus, gestützt auf die Gunst des Volkes, sich noch weitem Kriegsruhm erwarb.

2. Die Besiegung der Seeräuber. Die Römer hatten ihre Kriegsflotte vernachlässigt, seit sie Herren des Mittelmeeres waren. So konnte das Seeräubernwesen einen gewaltigen Umfang annehmen. Es gab in den Provinzen viele Leute, die durch die römischen Expressionen verarmt waren, besonders in Asien. Solche warfen sich in ihrer Verzweiflung auf den Seeraub. Erst nahmen sie bloß Rauffahrtreischiffe weg. Als sie damit Glück hatten und darum viel Zuzug erhielten, wurden sie kühner und plünderten die Küsten aus. Schließlich wimmelte das ganze Mittelmeer von ihnen, und sie wurden für alle Städte am Meeresufer eine furchtbare Plage. Selbst Italien blieb nicht verschont. Ein vornehmer Römer mußte ansehen, wie sie seine am Strande spielenden Kinder wegschleppten; ja sogar die Hafenstadt Rom, Ostia, wurde einmal überfallen, und die regelmäßige Versorgung Italiens mit Getreide war zu Zeiten unmöglich. Verschiedentlich hatten Feldherren versucht, diesem Treiben Einhalt zu thun, aber vergebens. Die Unsicherheit wuchs vielmehr von Tag zu Tag, und das Brotkorn stieg zu Rom immer höher im Preise.

Da richteten sich denn schließlich aller Augen auf Pompejus. Nur er konnte, so hieß es, den Unwesen ein Ende machen. Beim Volke wurde beantragt, ihm den Oberbefehl zu übertragen, und der berühmteste Redner in Rom, Markus Tullius Cicero, pries ihn als den größten Mann seiner Zeit. So bekam er den Auftrag. Man bewilligte ihm soviel Schiffe, Truppen und Geld wie noch keinem Feldherrn zuvor. Schnell machte er sich an die Arbeit und ging ganz planmäßig vor. Zuerst wurden im Westen die Küsten gesäubert; bald sahen sich die Seeräuber immer mehr nach Osten zurückgedrängt und bis in ihre äußersten Schlupfwinkel hinter der Insel Cypern ver-